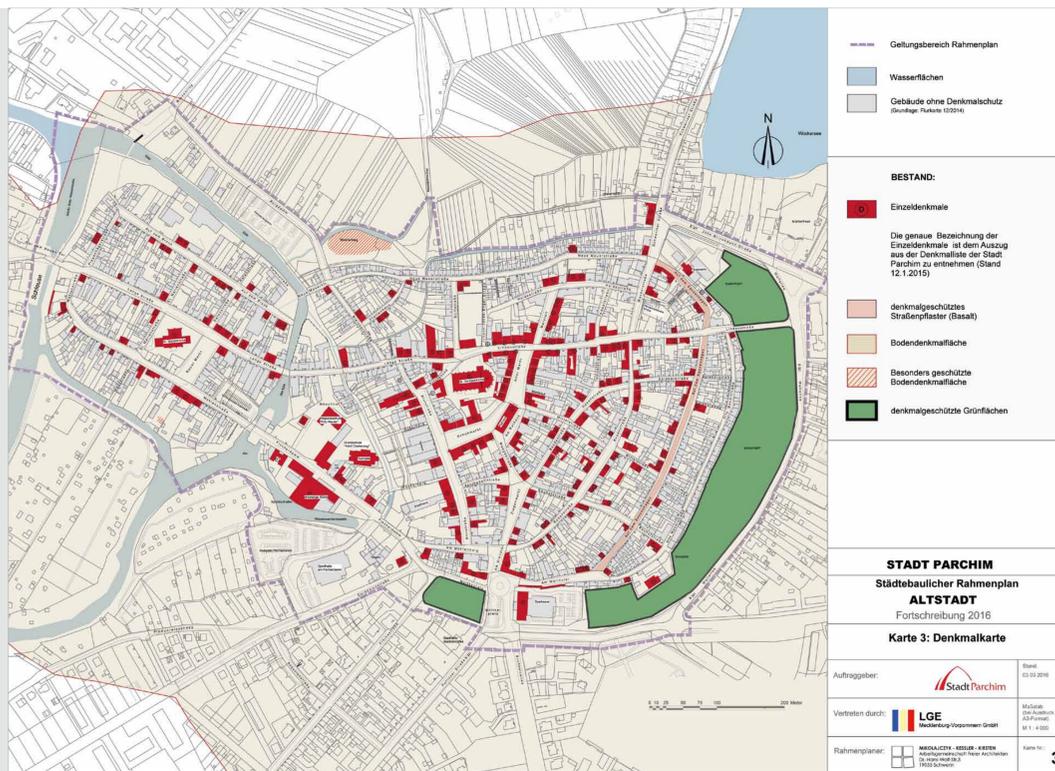


25 JAHRE ALTSTADTSANIERUNG PARCHIM

AUSSTELLUNG AB 21. MAI 2016
IM FOYER DES STADTHAUSES
BLUTSTRASSE 5/6





STÄDTEBAUFÖRDERUNG UND DENKMALPFLEGE IN PARCHIM

Mit Verkündung des ersten Programms zur Städtebauförderung durch das Land im Juni 1991 wurde auch in Parchim das Startzeichen zur Altstadtsanierung gesetzt. Seit diesem Zeitpunkt und mit Unterstützung durch die Förderprogramme des Bundes und des Landes sowie mit Mitteln aus dem Fonds für denkmalgeschützte Objekte fand in der Parchimer Altstadt ein Stadterneuerungs- und Entwicklungsprozess statt, der bis heute bereits deutlich zur Verbesserung der Lebensqualität beigetragen hat. Die Parchim Altstadt ist wieder lebens- und erlebenswert.

Seither wurde eine Reihe von Vorhaben zur Stärkung der Innenstadt im Sinne der Zielsetzung des städtebaulichen Rahmenplans durchgeführt. Hierzu zählen insbesondere die Modernisierung und der Ausbau der öffentlichen Infrastruktur (Umgestaltung von Straßen und Plätzen, Neuerrichtung von Parkplätzen) sowie der Unterstützung von privaten Sanierungsvorhaben für Geschäfts- und Wohnhäuser.

Zu den hervorzuhebenden öffentlichen Vorhaben zählen die Umgestaltung des zentralen Geschäftsbezirks in der Langen Straße, der Blutstraße und des Schuhmarkts, die Sanierung des historischen Rathauses, die Umnutzung des Schulgebäudes Blutstraße 5/6 zum Stadthaus einschließlich Neubauteil sowie die Umnutzung des brachgefallenen Gaswerks zum Parkplatz Burgdamm einschließlich der Fußwegverbindung entlang des Färbergrabens in das Geschäftszentrum.

Stadterneuerung ist nicht allein als Bauaufgabe zu verstehen. Sie ist ein zukunftsorientierter Planungs- und Realisierungsprozess der städtebauliche, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Belange berücksichtigt und in Einklang zu bringen versucht. Ihr grundlegendes Ziel ist, die historische Innenstadt aufzuwerten und ihre Lebensqualität durch den Abbau herrschender Mängel zu steigern, um sie insbesondere für die Zukunft lebensfähig zu gestalten. Diese komplexe Aufgabe kann nicht allein durch die Stadt und ihre Bewohner bewältigt werden.

Die Erfahrungen mit der städtebaulichen Sanierung der Altstadt haben gezeigt, dass bei weitem nicht alle Probleme der Altstadt mit dem städtebaulichen Instrumentarium lösbar sind. Die Weiterentwicklung der Altstadt zu einem lebenswerten Stadtteil für die Bewohner, Einzelhändler und Gewerbetreibenden sowie die Besucher wird nur gelingen, wenn alle Betroffenen weiterhin daran mitwirken. Chancen ergeben sich insbesondere im Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, das mit dem Verfügungsfonds vielfältige Möglichkeiten bietet. Hier ist Eigeninitiative und Mitwirkungsbereitschaft aller gefordert, der Wohn- und Grundstückseigentümer, der Geschäftsinhaber aber auch der Bewohner als Mieter.

Mit der Betreuung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen wurde die EGS Entwicklungsgesellschaft mbH, Schwerin als treuhänderische Sanierungsträgerin der Stadt 1991 beauftragt.

Am Ende der Ausstellung geben wir Ihnen gern Gelegenheit, uns Ihre Meinung zum Thema und zur Ausstellung zu hinterlassen.

Lassen Sie sich durch die Bilder und Informationen dazu anregen, die Altstadt wieder einmal genauer zu beobachten und für die weiteren Schritte bei der Stadtsanierung ein offenes Ohr zu haben.

Viel Freude mit der Ausstellung wünschen Ihnen die Stadtverwaltung Parchim, die Sanierungsträgerin und die Rahmenplaner der Altstadt!



Fachwerkdetail (Foto: J. Lehmann)



Industriedenkmal „Eldemühle“

Die kleine Ausstellung anlässlich des bundesweiten Tages der Städtebauförderung soll das bisher Erreichte würdigen und der Öffentlichkeit möglichst anschaulich vor Ort zeigen, was konkret geleistet wurde. Die Texte und Bilder der Ausstellung führen Sie deshalb zu Häusern, Straßen und Plätzen, an Uferbereichen der Eide und die Stadtmauer Parchims, die alle mit Fördermitteln aus der Städtebauförderung saniert und umgestaltet wurden.

Manche Sanierungsvorhaben retteten schlicht ein Haus vor dem Verfall. Andere wiederum machten Schönheiten und Qualitäten der Altstadt erst wieder sichtbar, die verschüttet, verbaut oder verschandelt waren. Lassen Sie sich hier informieren und begeistern für sehr gelungene Beispiele der Stadtsanierung.

Außerdem sollen Ihnen die Übersichten und vorangestellten Texte zeigen, welche Arbeit bei der Erhaltung und fortwährenden Erneuerung der Altstadt Parchims zu leisten war und was es in den nächsten Jahren noch an Aufgaben gibt.



Auf dem Sassenhagen 92 – das sanierte Anwesen heute mit Balkonanbau



In der Rosenstraße (Foto: J. Lehmann)



Rathausportal (Foto: J. Lehmann)



Sanierte Stadtmauerteile Am Wallhotel, 2015





Eide mit Brücke an der Langen Straße, 2015 (Foto: J. Lehmann)



Rathausgabel zum Alten Markt (Foto: J. Lehmann)



Boots-Anleger und Grabenmündung mit Brücke 2015

Stadthaus – Neubau vom Fischerdamm gesehen



DIE LGE – SANIERUNGSTRÄGER IN PARCHIM

Die LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH (ehemals EGS Entwicklungsgesellschaft mbH) ist seit 1991 in Mecklenburg-Vorpommern in der Stadterneuerung und Stadtentwicklung aktiv. Sie unterstützt Städte und Gemeinden bei der Erneuerung ihrer historischen Altstädte und bei der Umgestaltung und Entwicklung großer Neubaugebiete, indem sie alle relevanten Städtebauförderprogramme für die Kommunen in den Gebieten betreut und koordiniert. Darüber hinaus werden Mittel aus den EU-Strukturfonds (z.B. EFRE, ELER und INTERREG) für Projekte der Stadtentwicklung durch die LGE akquiriert, umgesetzt und abgerechnet. Im Rahmen der KfW-Förderung übernimmt die LGE das energetische Sanierungsmanagement und erarbeitet Klimaschutzkonzepte für Kommunen.

Weitere Schwerpunkte sind die Entwicklung von Projekten auf Konversionsflächen und innerstädtischen Brachen sowie das Engagement für Baukultur zur Bewahrung des baukulturellen Erbes. Die LGE begleitet Städte und Kommunen bei städtebaulichen Wettbewerben. Bei der Entwicklung von Konzepten, Standortanalysen und Machbarkeitsstudien arbeitet das Unternehmen eng mit Kommunen und lokalen Akteuren im Sinne einer umfassenden Partizipation zusammen.

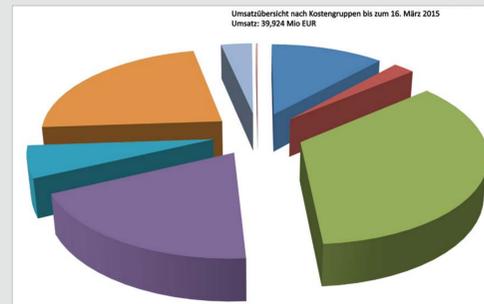
Als treuhänderische Sanierungsträgerin begleitet das Unternehmen in der Stadtentwicklung derzeit 23 Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern mit umfangreichen Leistungen: Diese beinhalten die Beratung, Planung und Durchführung bis zum Verwendungsnachweis, das Projekt- und Finanzmittelmanagement, die Erstellung von integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepten, Monitoringberichten, Evaluierungen sowie die Moderation von Planungs- und Veränderungsprozessen.

In Parchim ist die LGE für drei Fördergebiete tätig. Diese sind das Sanierungsgebiet „Altstadt“, das Aufwertungsgebiet „Weststadt“ und das Entwicklungsgebiet „Regimentsvorstadt“.

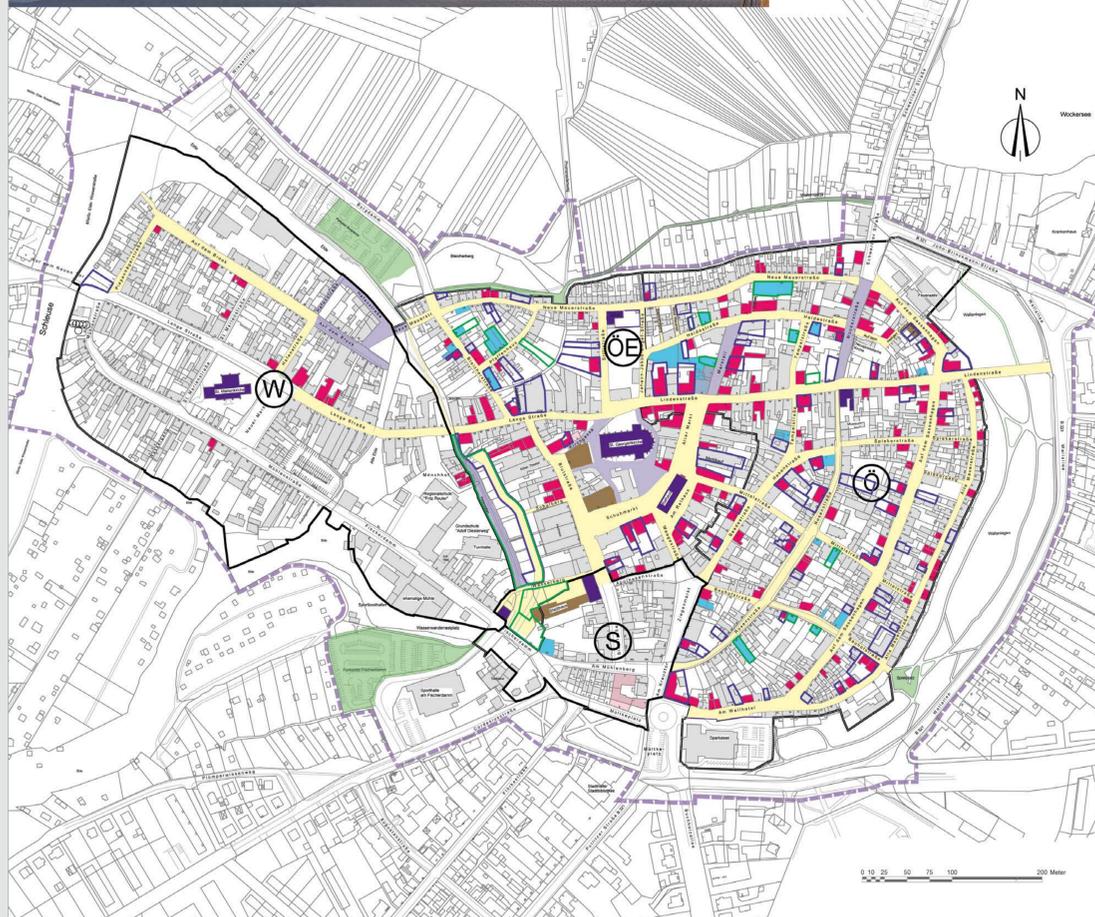
Mit der Einrichtung der Sanierungsgebiete in der Altstadt Parchims konnten die festgestellten städtebaulichen Missstände behoben werden, indem Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an privaten und öffentlichen Gebäuden, die Erschließung und Umgestaltung von Straßen und Plätzen sowie Bodenreueordnungsmaßnahmen durchgeführt wurden.

Sanierungswillige Eigentümer im Sanierungsgebiet können dabei Städtebaufördermittel für ihre geplanten Vorhaben beantragen, die in Form von Darlehen oder Zuschüssen gewährt werden. Bund und Land haben hierfür Städtebaufördermittel zur Verfügung gestellt. Seit 1991 wurden 34,6 Mio. EUR Städtebaufördermittel für die Sanierungsmaßnahmen in Parchim bewilligt, davon beträgt der Anteil des Bundes 11,0 Mio. EUR, des Landes 15,5 Mio. EUR und der Stadt 8,1 Mio. EUR.

Hinzu kommen weitere Mittel aus der Bewirtschaftung der Sanierungsmaßnahme in Höhe von 8,7 Mio. EUR, so dass sich die Gesamteinnahmen auf 43,3 Mio. EUR summieren. Von diesen Finanzierungsmitteln wurden bisher 39,9 Mio. EUR ausgegeben, 3,4 Mio. EUR stehen als bewilligte Mittel für laufende und künftige Vorhaben noch zur Verfügung.



Mittelbilanz Städtebauförderung bis 2015



| | |
|--|--|
| | Geltungsbereich Rahmenplan |
| | Gebäude (Grundlage: Flurkarte 12/2014) |
| | Sanierungsgebiet Östliche Altstadt Erweiterungsbereich |
| | Sanierungsgebiet Östliche Altstadt |
| | Sanierungsgebiet Westliche Erweiterung Altstadt |
| | Sanierungsgebiet Südliche Erweiterung Altstadt |
| | Ordnungsmaßnahmen durchgeführt |
| | D4-Objekt |
| | Veräußerung D4-Objekt |
| | Erschließungsmaßnahmen durchgeführt |
| | Erschließungsmaßnahmen geplant/ vorbereitet/ in Durchführung |
| | Erschließungsmaßnahmen außerhalb der Sanierungsgebiete |
| | Private Gebäude: Modernisierung durchgeführt |
| | Private Gebäude: Modernisierung geplant/ vorbereitet |
| | Öffentliche Gebäude: Modernisierung durchgeführt |
| | Öffentliche Gebäude: Modernisierung geplant/ vorbereitet |
| | Gebäudeneubau mit Städtebaufördermitteln |
| | Neubau |

LGE
Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Südthor-von-Sutter-Strasse 5
19106 Schwanebeck
Tel. 0385/303 1770
Fax 0385/303 1790

Stand: 19.04.2016

MIKOLAJCZYK-KESSLER-KRISTEN
Architekturbüro für Praxis, Architekten
Düppelstr. 3
19355 Schwanebeck

Architekt: Prof. Dr. Ingrid K. Kessler
M 1 + 4 000

Städtebauförderung Altstadt Parchim

Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen Parchim-Altstadt
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden nach § 177 Baugesetzbuch

- Auf dem Sassenhagen 72
- Alte Mauerstraße 1
- Kirchgasse 1
- Mittelstraße 4
- Wallhotel 8
- Am Wallhotel 1
- Alte Mauerstraße 41
- Baaderstraße 6
- Alte Mauerstraße 17
- Lindenstraße 23
- Tempelstraße 2
- Blutstraße 27
- Lindenstraße 32
- Rosenstraße 49
- Hakenstraße 12
- Hakenstraße 5
- Wockerstraße 12
- Auf dem Sassenhagen 78
- Schuhmarkt 4
- Kirchgasse 2
- Ziegenmarkt 8
- Schuhmarkt 3
- Bleicherstraße 29
- Neue Mauerstraße 45
- Auf dem Sassenhagen 51
- Schuhmarkt 7
- Bauhofstraße 15
- Bauhofstraße 19
- Neue Mauerstraße 58
- Auf dem Sassenhagen 86
- Pfaffenhaus 15
- Rosenstraße 48
- Lindenstraße 3
- Wockerstraße 5
- Blutstraße 13
- Blutstraße 14
- Lange Straße 39
- Am Rathaus 1
- Rosenstraße 8
- Alte Mauerstraße 8
- Neue Mauerstraße 44
- Heidestraße 7
- Heidestraße 19/Wockerstr. 12
- Blutstraße 23
- Stiftstraße 2
- Rosenstraße 11
- Lange Straße 61
- Waagestraße 5
- Am Rathaus 4
- Auf dem Sassenhagen 38
- Schwefner Straße 2
- Lange Straße 50
- Baaderstraße 12
- Auf dem Sassenhagen 65
- Am Wallhotel 5
- Lindenstraße 52
- Auf dem Sassenhagen 85
- Neue Mauerstraße 59b
- Mittelstraße 18
- Am Rathaus 5
- Baaderstraße 9
- Bauhofstraße 4
- Heidestraße 16
- Lindenstraße 16
- Lindenstraße 50
- Marshall 8
- Alter Markt 12
- Neue Mauerstraße 52
- Alter Markt 5
- Schuhmarkt 2
- Alte Mauerstraße 4
- Mittelstraße 17
- Ziegenmarkt 1
- Alte Mauerstraße 34
- Lange Straße 24
- Auf dem Sassenhagen 49
- Lindenstraße 36
- Hakenstraße 13
- Stiftstraße 7
- Speikerstraße 5
- Auf dem Sassenhagen 4
- Alte Mauerstraße 10
- Alte Mauerstraße 20
- Mittelstraße 16
- Bleicherstraße 24
- Lindenstraße 10
- Auf dem Sassenhagen 7
- Wockerstraße 15
- Wockerstraße 1
- Lindenstraße 51
- Lange Straße 41
- Heidestraße 26 (Speicher)
- Lindenstr. 42/Haupthaus
- Alte Mauerstraße 2
- Auf dem Sassenhagen 1a
- Hakenstraße 4
- Alter Markt 6
- Lindenstraße 49
- Rosenstraße 54
- Pfaffenhaus 15
- Rosenstraße 3, 2, BA
- Rosenstraße 41
- Heidestraße 9
- Alte Mauerstraße 35a
- Lindenstraße 33
- Auf dem Sassenhagen 2
- Alter Markt 9
- Lindenstraße 24
- Heidestraße 9, II, BA
- Baaderstraße 14
- Am Wallhotel 4
- Blutstraße 29
- Neue Mauerstraße 8
- Blutstraße 18
- Speikerstraße 8
- Auf dem Brook 4/6
- Neue Mauerstraße 24
- Lindenstr. 42/Nebengebäude
- Alte Mauerstr. 36/Bauhofstr. 11
- Auf dem Sassenhagen 67
- Neue Mauerstraße 69
- Auf dem Brook 57
- Mönchhof 4/5
- Auf dem Sassenhagen 82
- Bleicherstraße 11
- Lindenstraße 5 privat
- Lindenstraße 45
- Neue Mauerstraße 7
- Heidestraße 9, III, BA
- Marienstraße 3
- Alte Mauerstraße 45
- Hakenstraße 6 KEB
- Lange Straße 22
- Auf dem Sassenhagen 88 (privat)
- Apothekerstraße 10
- Lindenstraße 7
- Rosenstraße 48
- Alte Mauerstraße 44
- Lange Straße 25
- Bleicherstraße 9
- Alte Mauerstraße 47
- Auf dem Sassenhagen 92
- Baaderstraße 15
- Lindenstraße 19
- Kirche St. Marien
- Auf dem Sassenhagen 31
- Marshall 9 (privat)
- Auf dem Sassenhagen 75
- Lindenstraße 34
- Lindenstraße 29 (privat)
- Auf dem Brook 43a
- Pfaffenhaus 8
- Lange Straße 20
- Marshall 10
- Auf dem Sassenhagen 6
- Hakenstraße 3
- Lindenstraße 13 (neuer ET)
- Auf dem Sassenhagen 42
- Mittelstraße 12
- Rathaus Schuhmarkt 1
- Fischerdamm 14
- Stadtmauer Am Wallhotel
- Fischerdamm 15/15a
- Blutstraße 5/6/Stadthaus
- Museum Lindenstr. 38 Nebengeb.
- Umfassungsmauer städtischer Kindergarten
- Kirche St. Georgen

25 JAHRE ALTSTADTSANIERUNG PARCHIM





Entwicklungsstandort Mühle



Eldeblick zu St. Marien

RAHMENPLANUNG 2016-2025

SCHWERPUNKTE

Derzeit steht der neue Rahmenplan für die nächsten 10 Jahre zur Entwicklung der Altstadt Parchims kurz vor seiner Beschlussfassung durch die Stadtvertretung. Die bisher vorliegenden Analysen, Bestandserfassungen und Problemdiskussionen in Verwaltung, Bürgerforen und Expertenrunden zeigen, dass es noch genug Bedarf für weitere Verbesserungen für das Wohnen in der Altstadt aber auch andere Funktionen wie den Dienstleistungsbereich und den Verkehr gibt. Außerdem sind noch immer städtebauliche Missstände zu beseitigen und ungenutzte Potenziale der Stadt insbesondere bei Grün- und Uferbereichen an der Elde nutzbar zu machen.

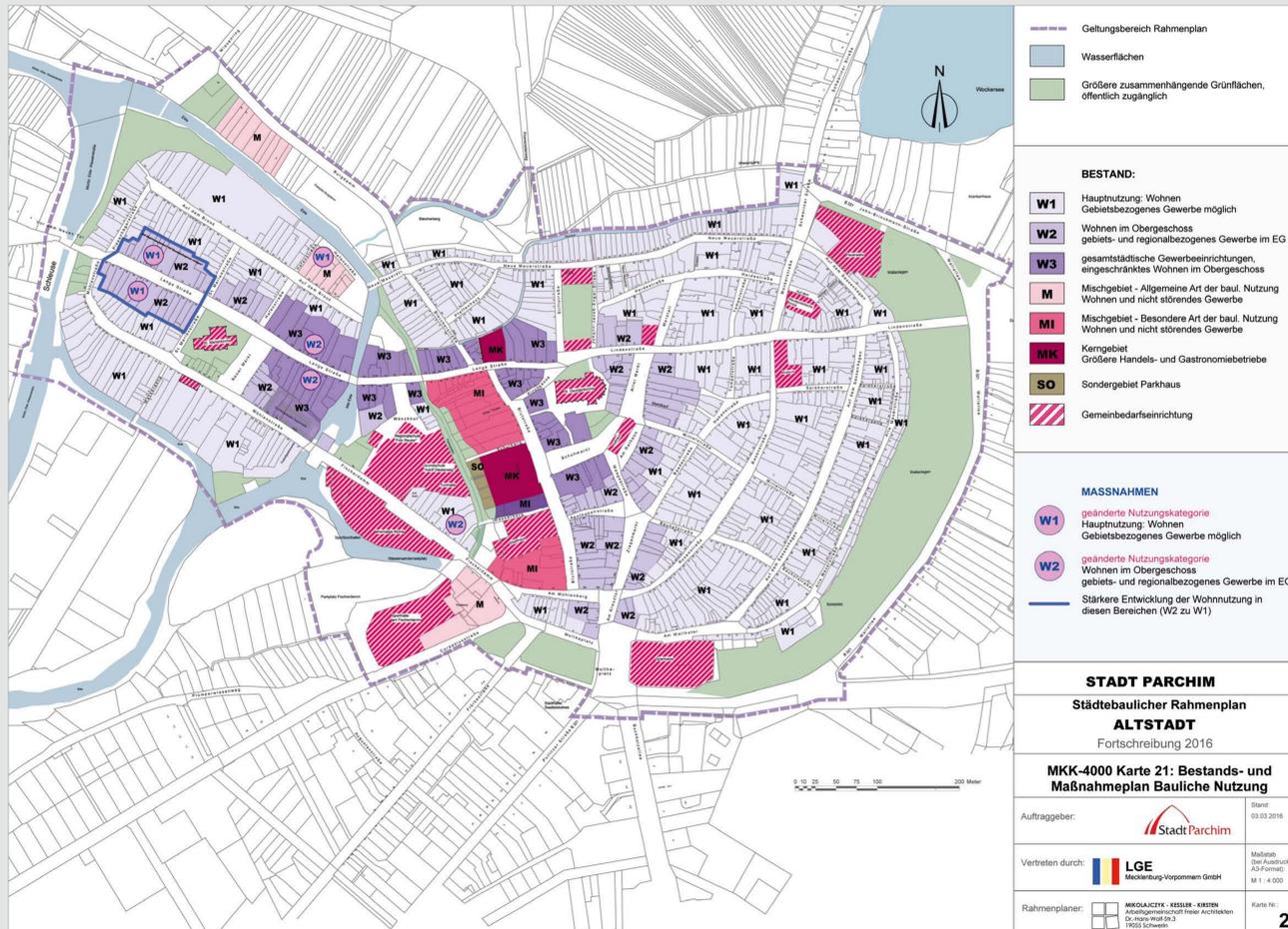
Der Fokus der Planung ist auf wichtige Handlungsfelder mit dringendem Bedarf nach Veränderungen und Verbesserungen in den nächsten Jahren gerichtet. Es bleibt das oberste Ziel, die historisch gewachsene Altstadt Parchims als Stadtzentrum für alle Parchimer, die Bewohner des Umlandes und auch für Touristen attraktiv zu gestalten und als lebendige Innenstadt weiterzuentwickeln. Desweiteren gilt es, die Altstadt mit all ihren Besonderheiten und Schönheiten lebenswert zu erhalten und neuen Ansprüchen anzupassen. Dabei sollen Altes und neu Gebautes harmonisch und maßstäblich miteinander verflochten werden.

Hauptprobleme der derzeitigen Innenstadtentwicklung

- Baulücken (unbebaute verwilderte Grundstücke/geringe Nachfrage zu innerstädtischem Bauen/Auflösungserscheinungen im historisch geprägten Stadt- und Straßenbild)
- Gebäudeleerstand und Verfall bei Haupt- und Nebengebäuden (Funktions- und Bauverluste)
- rückläufige Dienstleistungen/Versorgungseinrichtungen (teilweise Leerstand) im Kernbereich
- störender Kfz-Verkehr in der Mühlenstraße/Fischerdamm
- mangelhafte Sicherheit und Komfort für Radfahrer, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen, Rollis
- Kfz-Stellplatzmangel für Bewohner
- Defizit an begrünten Freiräumen mit Aufenthaltsqualität / in Teilbereichen extrem hohe Quartiersüberbauung
- Defizit an altersgerechten und attraktiven Wohnungen mit modernem Standard

Zielstellung für Altstadtentwicklung 2016-2025

1. Wiederbebauung von Baulücken für Wohnzwecke und zentrumsrelevante Dienstleistungen mit moderner Architektur (oder kultivierte Umnutzung von kleinen Baulücken an städtebaulich verträglichen Stellen)
2. Schaffung von zusätzlichen modernen und altersgerechten Wohnformen sowie Sonderwohnformen (z.B. betreutes Wohnen) in der Innenstadt
3. Stärkung und weitere Konzentration der Dienstleistungen und Versorgungseinrichtungen sowie kultureller und sozialer Einrichtungen im Kerngebiet
4. konsequente Beruhigung des Kfz-Verkehrs in der Innenstadt bei Erhalt der Durchfahrbarkeit
5. mehr Komfort und Sicherheit für Radfahrer, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen
6. Erweiterung des Stellplatzangebotes für Bewohner der Altstadt
7. weiterer Ausbau des Freizeitangebotes und der Aufenthaltsqualität im Zentrum
8. stärkere Hervorhebung und Nutzbarkeit der Eldearme und Uferzonen für Bürger und Touristen
9. Entkernung stark überbauter Quartiere und stärkere Begrünung der Altstadt



Leerstehendes Kaufhaus Lange Straße 37



Leerstehendes „Giebelhaus“ Lindenstraße 6



Problematische Baulücken Auf dem Brook



Chance für Grün in der Alten Mauerstraße





große Baulücke Marienstraße/Ecke Lange Straße



abgängige Altsubstanz Auf dem Brook

RAHMENPLANUNG 2016-2025

BAULÜCKENENTWICKLUNG UND BAULICHE NUTZUNG

Lösungsansätze / Maßnahmenpakete

Handlungsfeld A: Zahlreiche große und kleine Baulücken/Defizit an altersgerechten und attraktiven Wohnungen mit modernem Standard

Lösungsansätze/Maßnahmen:

Kleine Baulücken:

Wiederbebauung durch Bauherrensuche

- Neustrukturierung der Vermarktung als niederschwelliges Angebot für Interessenten
- Bauherrensuche und -werbung
- Überarbeitung der Gestaltungsatzung
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für die Altstadt, Sensibilisierung der Einwohner für die besonderen Qualitäten der Altstadt
- Entwicklung von Musterlösungen für längerfristig nicht bebaute Lücken z.B. für Bewohnerstellplätze, private Gärten für Nachbargrundstücke oder gemeinschaftlich/nachbarschaftlich genutzte, begrünte Freiflächen
- Förderung von Neubau attraktiver Wohnungen mit modernem Standard für ältere Menschen und Familien mit Kindern
- Investorensuche durch gezielte Ansprache für verschiedene Wohnformen und Gewerbe/Dienstleistungseinrichtungen und Vorstudien zur Bebauung
- Grundstückskäufe durch die Stadt zur Arrondierung entwicklungsfähiger Standorte

Handlungsfeld B: Gebäudeerstände, Funktionsverlust und Verfall bei Haupt- und Nebengebäuden

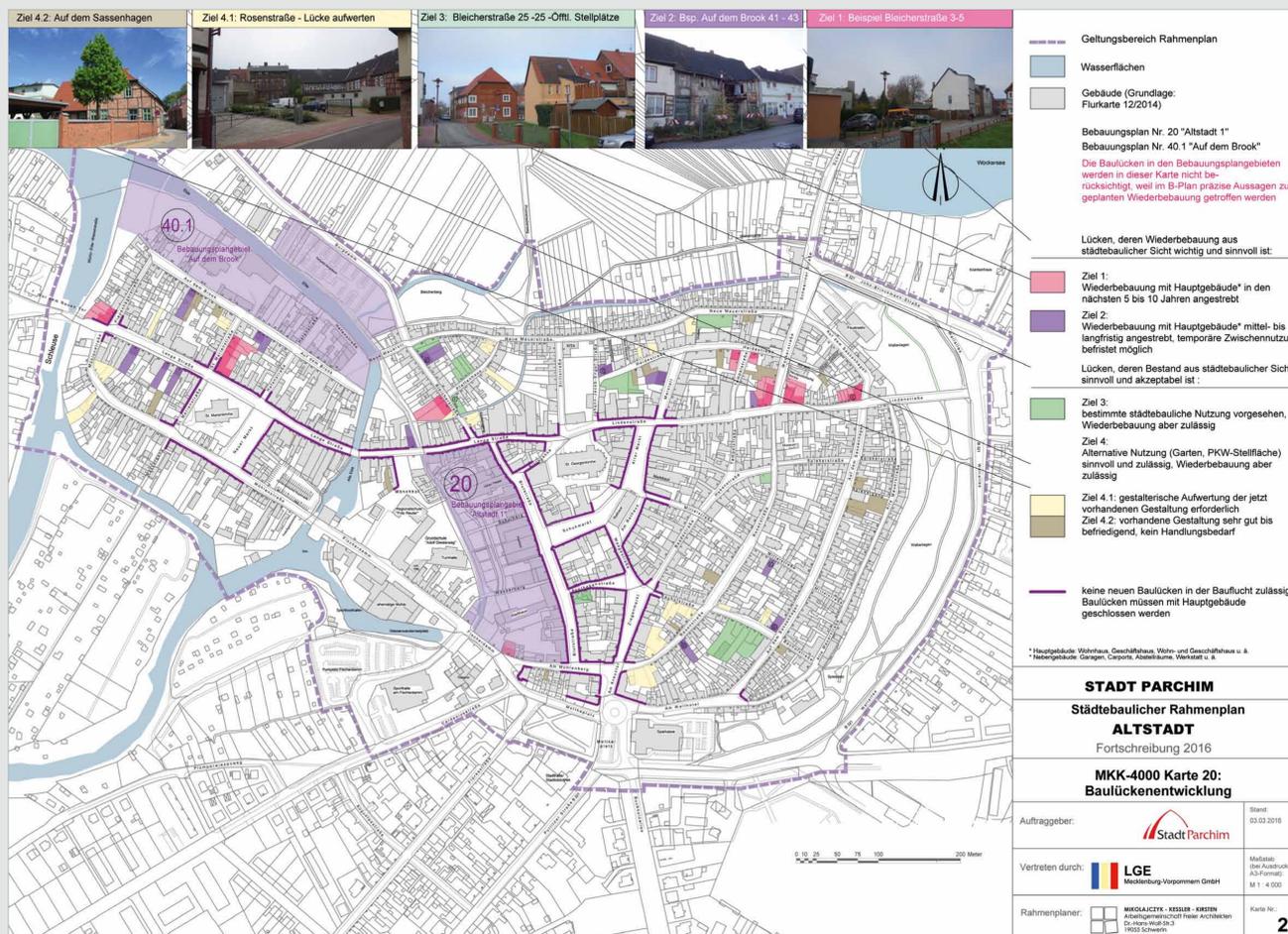
Lösungsansätze/Maßnahmen:

Leerstand Gewerbe:

- Bevorzugte Lenkung von Investoren und Gewerbetreibenden in den zentralen Altstadtbereich
- Förderung der Umnutzung von Ladenflächen in Wohnungen oder Büroflächen z.B. in der Langen Straße in innerstädtischen Randlagen, in denen Gewerbe weniger nachgefragt wird

Leerstand Wohnen:

- Aufwertung der westlichen Altstadt als Wohnstandort durch verkehrsberuhigende Maßnahmen und Neubebauung auf dem Brook
- weitere Aufwertung der östlichen Altstadt durch Entkernung und stärkere Begrünung der Quartiere
- Zusammenlegung von benachbarten Grundstücken mit Leerstands- und Baulückenproblemen zur Schaffung attraktiverer Bauflächen
- Schwerpunktprojekte „Giebelhausquartier“ und kulturelle Umnutzung der „Eldemühle“



gute Lösung für Einfriedung Alte Mauerstraße



Problematische Baulücken Auf dem Brook



Chance für Grün in der Alten Mauerstraße



unbebaute Brache an der Neuen Mauerstraße/Ecke Bleicherstraße





Durchgangsverkehr am Fischerdamm



starker Verkehr in der Mühlenstraße



Störender „Abkürzungsverkehr“ in der Langen Straße

RAHMENPLANUNG 2016–2025

VERKEHRSPROBLEME

Handlungsfeld D: Starker und störender Verkehr in der Mühlenstraße, Fischerdamm, Neuer Markt/auf dem Alten Markt/ Ziegenmarkt, Molkeplatz

Lösungsansätze/Maßnahmen:

- Einschränkung und Verlangsamung des Durchfahrtverkehrs durch deutlich wirksame verkehrsberuhigende Maßnahmen insbesondere im Straßenzug Lange Straße/ Mühlenstraße/ Fischerdamm
- Flächendeckende Tempo-30-Zone in der Altstadt

Handlungsfeld E: Fehlende Anwohnerparkplätze

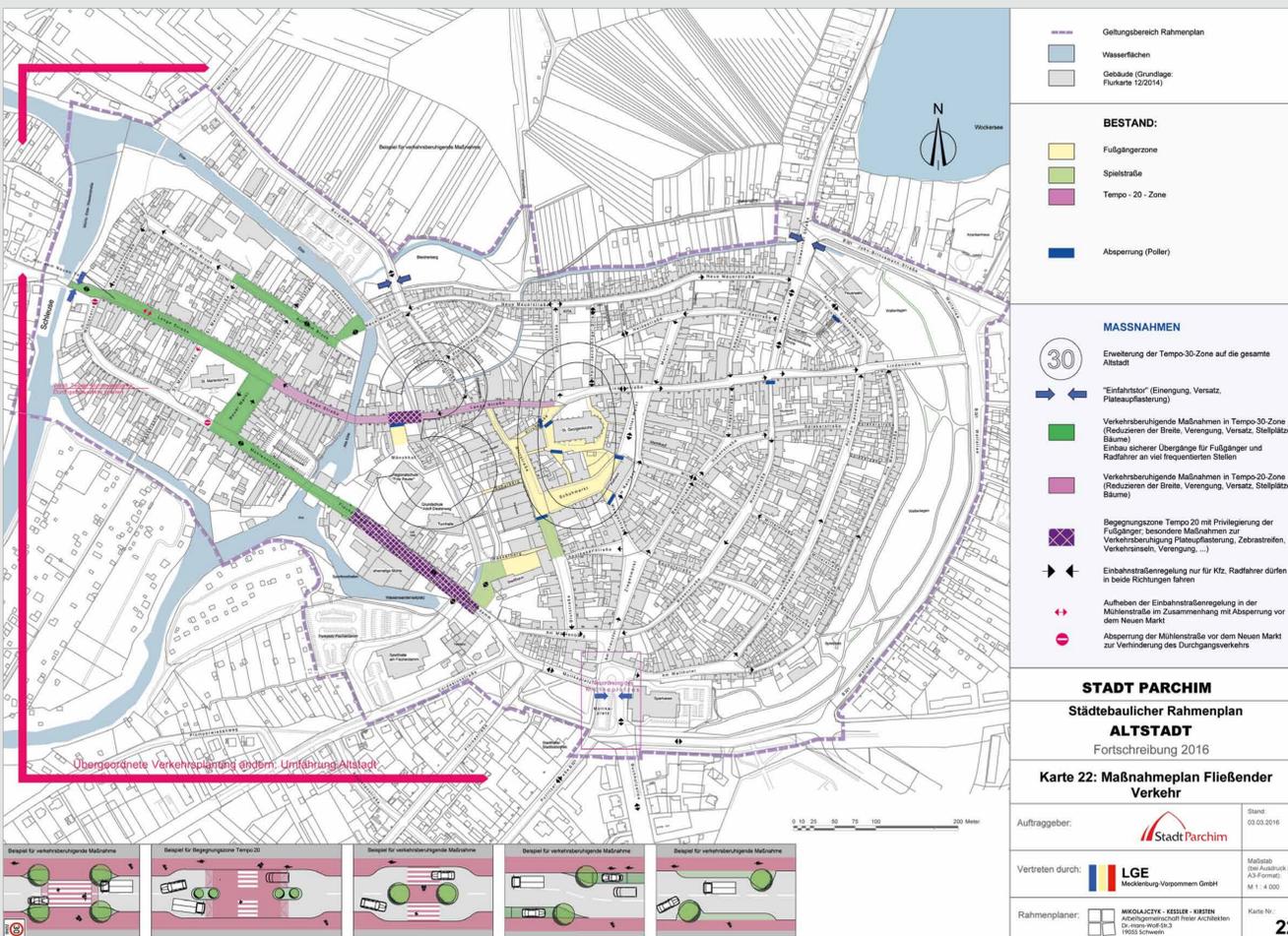
Lösungsansätze/Maßnahmen:

- Schaffung von Besucherparkplätzen am nordöstlichen Altstadtzugang
- Neubau von (kostenpflichtigen) Anwohnerparkplätzen in Baulücken durch die Stadt oder private Investoren
- Schaffung mehrerer kleiner dezentraler Bewohnerparkplätze in den Baulücken ausgewählter Quartiere
- Strategische Vorbereitung und Sicherung eines dritten Großparkplatzes im Norden der Östlichen Altstadt

Handlungsfeld F: Fehlende Sicherheit und Komfort für Radfahrer, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen, Rollatoren u. ä.

Lösungsansätze/Maßnahmen:

- Komplettierung von gut befahrbaren Radwegeverbindungen in der Altstadt,
- Einbau sicherer und glatter Spuren für Radfahrer in den Straßen
- Privilegierung der Radfahrer gegenüber den Kfz auf den Verkehrswegen, Zulassung von Radfahrern in Einbahnstraßen in beiden Fahrrichtungen
- Bordsteinabsenkungen und Bodenkennzeichnungen für Sehschwache in Kreuzungsbereichen und vor medizinischen Dienstleistungseinrichtungen
- Ausreichendes Angebot von Fahrradstellplätzen in der Innenstadt
- Schaffung sicherer komfortabler Übergänge für Fußgänger an den Sammelstraßen



starker Verkehr am Fischerdamm



Abkürzungsverkehr in der Langen Straße



große Brache Wockerstraße/Ecke Lindenstraße mit wildem Parkplatz





Wallanlage 2010 (Foto: J. Lehmann)

RAHMENPLANUNG 2016-2025 GRÜNFLÄCHEN UND UFERZONENENTWICKLUNG

Handlungsfeld C: Defizit an begrünten Freiräumen mit Aufenthaltsqualität

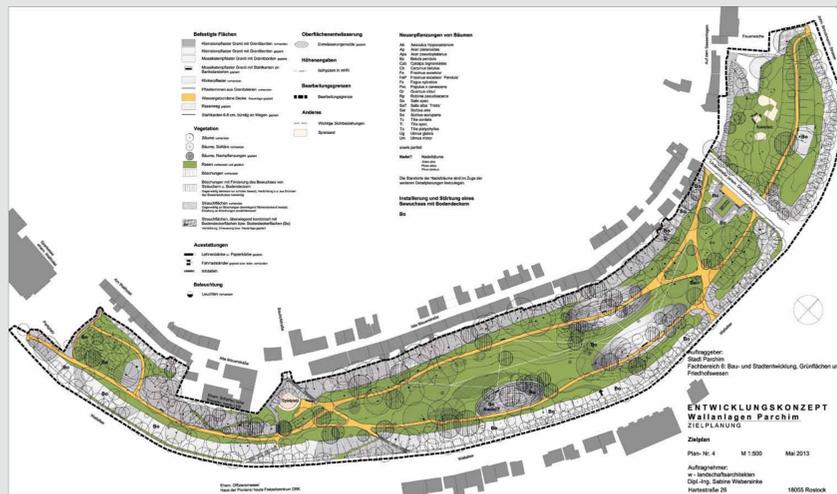
Lösungsansätze/Maßnahmen:

- Umsetzung der Parksanierung „Wallanlagen“
- Realisierung von „Pocketparks“ auf geeigneten Quartiersfreiflächen / Baulücken von beispielhafter Qualität
- Berücksichtigung von Spiel- und Verweilplätzen bei der Umgestaltung Am Brook und Eldemühle
- Entkernung der Quartiere, Anlegen von begrünten Höfen, Gärten und Förderung privater Initiativen zur Begrünung der Straßen (z. B. Rankpflanzen) und Höfe
- Konsequente Begrünung von großen und kleinen Pkw-Stellplatzanlagen
- Aufwertung und Neugewinnung aller öffentlich verfügbaren Uferzonen der Eldearme

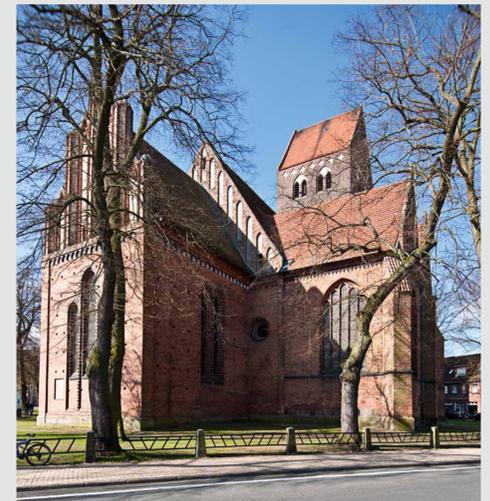
Handlungsfeld G: Verbesserung Freizeitangebot und touristische Attraktivität

Lösungsansätze/Maßnahmen:

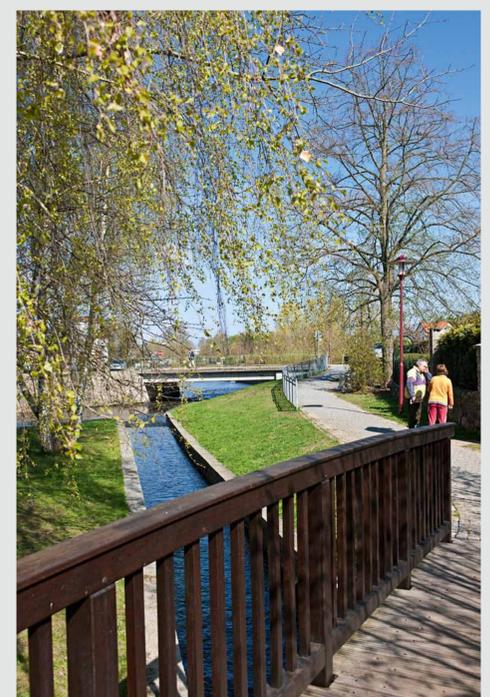
- Eldeufer öffentlich für Fußgänger und Radfahrer zugänglich machen, insbesondere im Bereich Mühle und B-Plan-Gebiet Auf dem Brook / Hafenstraße
- Wegeverbindung zwischen Mühle und Lange Straße parallel zum Mönchhof am Wasser schaffen
- Ausbau des Boottourismus im Bereich Mühle
- Förderung der Freiluftgastronomie im Altstadtgebiet
- Gestalterische Aufwertung des direkten Umfeldes der beiden Hauptkirchen
- Ergänzung von Wegeverbindungen in der Altstadt (Ringweg und bessere Querverbindungen für Radler und Fußgänger)
- Weiterer Ausbau einer Infrastruktur für Radfahrer und E-Biker insbesondere an Fernradwegen (Fernradwege sind noch besser in die Stadt zu führen)



Aktuelles Entwicklungskonzept Wallanlagen (Webersinke Landschaftsarchitekten)



Marienkirche (Foto: J. Lehmann)



Fußweg am Färbergraben (Foto: J. Lehmann)

